

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 50 (1942)

**Heft:** 48

**Vereinsnachrichten:** Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 10. Dezember Ziehung

Einzel-Lose Fr. 5.—, Serien zu 10 Losen Fr. 50.— (enthaltend zwei sichere Treffer), erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII/27600.

TREFFERPLAN		
1 × Fr. 25,000		
1 × Fr. 10,000	100 × Fr. 200	
1 × Fr. 5,000	200 × Fr. 100	
5 × Fr. 2,000	400 × Fr. 50	
50 × Fr. 1,000	2,000 × Fr. 20	
60 × Fr. 500	18,000 × Fr. 10	
	20,000 × Fr. 5	

**Landes-Lotterie**

«Sonne» in Räterschen statt. Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, dass der Besuch von mindestens sechs Kursabenden obligatorisch ist. Die Schlussprüfung findet voraussichtlich am 17. Januar statt. Der Kassier ersucht die Säumigen um sofortige Regulierung von Beiträgen und Reisekasse. Achten Sie bitte auf das Ende Woche per Post eintreffende Zirkular.

**Schlüren.** S.-V. Unsere nächste Uebung findet am 30. November im Schulhaus Badenerstrasse statt. Es sind Skistöcke mitzubringen.

**Sirnach.** S.-V. Montag, 30. November: Letzte Uebung im untern Schulhause. Beginn 19.45 Uhr. Trotz der Verdunkelung wird diese Uebung durchgeführt. Wir erwarten alle Mitglieder des Samaritervereins. Noch ausstehende Beiträge müssen an dieser Uebung bezahlt werden.

**Solothurn.** S.-V. Monatsübung: Nächsten Dienstag, 1. Dezember, 20.00 Uhr, im Hotel «Schwanen», Vorstadt. Sportunfälle, Improvisationen, Vorgängig wichtige Mitteilungen. Krankenpflegekurs: Beginn nach Neujahr. Teilnehmerzahl beschränkt, reserviert speziell für unsere Mitglieder. Anmeldungen an der nächsten Monatsübung oder aber schriftlich bis Samstag, 12. Dezember. Werbt für Teilnehmer. Nichtmitglieder werden soweit möglich berücksichtigt, deshalb baldige Anmeldung erwünscht. Dass die Kenntnisse in der Krankenpflege heute jedermann von grossem Nutzen sein kann, braucht man nicht noch zu erwähnen. Die geplante Alarmübung mit der Ortswehr findet infolge Neuorganisation des Sanitätsdienstes, Zusammenarbeit mit dem passiven Luftschutz und Ortswehr, in diesem Jahre nicht mehr statt. Zahlreiche Beteiligung an der letzten Monatsübung (obligatorisch) in diesem Jahr erwünscht. Bitte Vereinsorgan «Das Rote Kreuz» zu übermitteln, damit jedes Mitglied orientiert ist, und zwar frühzeitig genug.

**Stallikon.** S.-V. Mittwoch, 2. Dezember, 20.30 Uhr: Lokalübung im Schulhaus Dägerst. Wir erwarten alle und mit einer Wolldecke ausgestattet, da wir unser Lokal selbst verdunkeln müssen. Ein jedes überlege sich, ob und was es an der letzten Uebung des Jahres noch zu fragen hätte; die Hilfslehrerin wird sich gerne Mühe geben, allen Wünschen gerecht zu werden. Die Postenhalter, die es noch nicht getan haben, werden gebeten, ihren Vorrat an Applica-Schnellverband an dieser Uebung zwecks Auswechselung abzugeben. Niemand vergesse das Verdunkelungsmaterial!

**St. Gallen C.** S.-V. Donnerstag, 26. November, 20.00 Uhr: Obligatorische Uebung im Rotkreuzhaus. Diese Uebung ersetzt die Dezemberübung und ist somit die letzte in diesem Jahr. An diesem Abend werden die Programme für den am 6. Dezember im Schützen- garten stattfindenden Unterhaltungsabend für «das Alter» verkauft. Wir bitten alle Mitglieder, den Vorverkauf für diese edle Sache wissam zu unterstützen. Mitgliedern, denen es nicht möglich ist, an der Uebung teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, Programme Montag, 30. November und Mittwoch 2. Dezember ab 19.45 Uhr im Rotkreuzhaus zu beziehen. Gleichzeitig bitten wir alle Mitglieder, ihre Strickarbeiten an den oben genannten Daten unserer Hilfslehrerin Fr. Wilhelm abzugeben.

**St. Georgen.** S.-V. Montag, 7. Dezember, 20.00 Uhr: Obligatorische Uebung im Saale der «Mühleck». Da sie die letzte Uebung dieses Jahres darstellt, bitten wir, vollzählig zu erscheinen.

**Turgi und Umgebung.** S.-V. Letzte Uebung unseres Kurses: Freitag, 27. November, 20.00 Uhr, im «Augarten» Ennerturgi. Einzelheiten über die Schlussprüfung werden bei dieser Gelegenheit bekanntgegeben. Vollzähliges Erscheinen dringend nötig.

**Wasen.** i. E. S.-V. Nächste Uebung: Donnerstag, 3. Dezember, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal. Wir bitten die Mitglieder, sich diesen Abend zu reservieren.

**Wetikon und Umgebung.** S.-V. Infolge Ueberfüllung des bisherigen Lokales der Volkshochschule muss ein grösseres gesucht werden. Wir bitten daher, Zeit und Ort in der Tageszeitung nachzusehen. Der Besuch des zweiten Vortrages ist ebenfalls obligatorisch bei Busse. Das Abonnement «Das Rote Kreuz» muss wieder erneuert werden. Adressänderungen, Austritte oder Uebertritte zu den Passiven müssen daher bis spätestens 10. Dezember an den Kassier Emil Weiss, Kempten, erfolgen. Nach diesem Datum müssen Jahresbeitrag und Zeitung pro 1943 bezahlt werden.

**Weiningen (Zch.) und Umgebung.** S.-V. Uebung: Mittwoch, 2. Dezember, 20.00 Uhr, im Schulhaus Weiningen. Zu der letzten Uebung dieses Jahres erwarten wir wieder einmal alle.

**Worb.** S.-V. Samariterübung: Dienstag, 1. Dezember, 20.00 Uhr, im Sekundarschulhaus (Singsaal). Letzte Uebung für 1942. Bitte den Jahresbeitrag von Fr. 3.— auf Postcheck III 8560 bis 15. Dezember einzubezahlen, oder an die Kassierin Hedy Wyler an der Uebung vom 1. Dezember.

**Winterthur-Veltheim.** S.-V. Die Schlussprüfung unseres Krankenpflegekurses findet Mittwoch, 2. Dezember, 19.30 Uhr, in unserem Lokal an der Bachtelstrasse statt. Da die Dezemberübung ausfällt, ist für die Aktivmitglieder der Besuch der Schlussprüfung obligatorisch.

## Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

### Aktuelle Transportfragen

**Oberaargau, Samariterhilfslehrverein.** Obiges Thema versammelte die Mitglieder unserer Vereinigung am 25. Oktober in Murgenthal, um einen Vortrag von Dr. Kessi anzuhören. Wie der Vortragende eingangs erwähnt, wird das Transportwesen in den Samaritervereinen zu Unrecht stiefmütterlich behandelt. Dr. Kessi sprach über die Aufgaben des Sanitätsdienstes und wies darauf hin, wie sehr der Sanitätsdienst auf die Unterstützung durch das freiwillige Sanitätspersonal angewiesen sei. Seine Ausführungen wurden mit grossem Interesse und Dankbarkeit aufgenommen. Der Nachmittag war der Besichtigung der Sanitätshilfssstelle Murgenthal mit anschliessender praktischer Arbeit (Transporte) gewidmet. Den Murgenthalern möchten wir zu der sehr gut und zweckmässig eingerichteten Hilfssstelle gratulieren. Man sieht hier, wie sehr verschieden diese Hilfssstellen, das heisst die Aufgabe für deren Erstellung, gelöst wird. Die anschliessenden Transporte stellten an die Teilnehmer ziemlich grosse Anforderungen. Schwierige Wegverhältnisse, Fliegerdeckung usw. mussten berücksichtigt werden. Die Kritik durch Uebungsleiter Blunier zeigte noch verschiedene Mängel. Dieser war allgemein mit den Leistungen zufrieden und erklärte sich mit den Anordnungen der



Gruppenchefs einverstanden. Die Tagung verlief sehr gut und wir verlebten einen schönen Tag voll neuer Anregungen. All denen, die zum guten Gelingen mitgeholfen haben, möchten wir herzlich danken.

### Wirbelsturm

**Basel, St. Clara.** S.-V. Feldübung vom 18. Oktober. Auf dem Lindenbergsareal mit seinen verschiedenen Gebäuden, Hof und Garten, mit seinem Spielplatz, fanden unsere Samariterinnen ein vielseitiges Betätigungsfeld, galt es doch, den infolge eines angenommenen Wirbelsturmes Verletzten (durch abgedeckte Hausdächer, entwurzelte Bäume, umgelegte Gartenzäune, eingeschlagene Fensterscheiben) die erste Hilfe zu leisten. Die aufgebotenen Samariterinnen hatten den Auftrag, inner- und außerhalb der verschiedenen Gebäude (zum Beispiel auch über die Wendeltreppe des Hatstätterhofes) die Verletzten zu suchen und zu bergen, die Schwerverletzten natürlich zuerst zu besorgen, allen sachgemäß an Ort und Stelle die Notverbände anzulegen, und sie durch den Transportdienst sofort zum Arzt ins Krankenzimmer zu bringen, das von zwei Samariterinnen betreut wurde, die die Verwundeten in Empfang zu nehmen und für deren richtige Lagerung zu sorgen hatten. Dr. med. Wolfgang Oser, als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, besprach vor allen Samariterinnen und den anwesenden Gästen eingehend jeden einzelnen Fall, liess dann noch bei den meisten Verletzungen Dauerverbände anlegen, wo solche geeignet waren, versäumte auch nicht, durch Fragestellung und Erläuterungen das Gedächtnis der Samariterinnen in bezug auf die theoretischen Kenntnisse aufzufrischen und uns auch aus seiner praktischen Erfahrung heraus manches Nützliche und Unerlässliche bekanntzugeben. Zur grossen Genugtuung unserer Hilfslehrerin Frl. E. Staenz und aller Samariterinnen konnte er uns für die geleistete Arbeit ein recht gutes Zeugnis ausstellen; er erwähnte auch die erfreulichen Fortschritte, die unsere Samariterinnen dank dem guten Besuch der Uebungsabende gemacht hätten. Das gute Gelingen dieser Feldübung wird uns allen ein Ansporn zu weiterem fleissigen Schaffen sein.

### Feldübung

**Bern, Aeschi und Frutigen.** S.-V. Schon seit geraumer Zeit hatten die drei Samaritervereine Bern, Aeschi und Frutigen beschlossen, einmal eine Feldübung gemeinsam durchzuführen. Es sollte damit den Mitgliedern des Samaritervereins Bern Gelegenheit gegeben werden, unter andern als den gewohnten Verhältnissen zu arbeiten, während beiden andern Vereinen die Möglichkeit geboten werden sollte, mit einer grösseren Sektion zusammenzuarbeiten. Als Uebungsort wurde die Aeschi-Allmend ob Aeschi am Thunersee gewählt. Heller Sonnenschein lachte dem Trüpplein von 180 männlichen und weiblichen Samaritern aus der Mutzenstadt entgegen, das am 4. Oktober in aller Herrgottsfreude dem Uebungsplatz zusteuerte. Oben angelangt, gesellten sich noch zirka vierzig Mitglieder der Samaritervereine von Aeschi und Frutigen zu uns, so dass eine arbeitsfreudige Schar von zirka 220 Personen der Dinge harzte, die da kommen sollten. Nur eine ganz kurze Rast zur Einnahme eines kleinen Imbisses und schon wurden die Hilfslehrer zur Entgegennahme der Supposition zusammengepfiffen. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Präsidenten Stalder des Samaritervereins Aeschi wurde sofort zur Gruppeneinteilung geschritten. Als Uebungsleiter amtierten die Hilfslehrer Stalder (Aeschi) und Haymoz (Bern). Von der Annahme eines üblichen Massenunglücks war für dieses Mal abgesehen worden. Als Supposition waren 12 verschiedene Unfälle, die bei Spaziergängen und kleineren Touren vorkommen können, angenommen worden. Rasch wurden die Anwesenden in acht Uebungsgruppen einge-

**Fieberthermometer**, aml. geprüft

**Badethermometer**, 22 cm lang

**Verbandklammern**, rostfrei

**Verbandscheren**, zerlegbar, gerade und gebogene Form

**Pinzetten**, spitz u. flach, 7—8 oder 10—11 cm lang, feinste Ausführung

Verlangen Sie Preise von

**E. Gysin-Walti, Verbandstoffe  
Dietikon b. Zürich**

teilt. Jede dieser Gruppen stand unter dem Befehl eines Hilfslehrers. Zudem wurde jeder Gruppe ein Ortskundiger als Führer zugeteilt. Jede Uebungsgruppe hatte die Aufgabe, drei Verunfallte zu bergen, die nötigen Transportverbände anzulegen und den Transport nach der nahe gelegenen Skihütte des Skiklubs Aeschi zu bewerkstelligen. An Material stand jeder Gruppe außer dem nötigen Verbandmaterial je eine Weber-Bahre zur Verfügung. Zudem hatte jede Gruppe mindestens eine Tragbahre zu improvisieren. Auch mussten kleinere Improvisationen mittelst Tragknebeln etc. gemacht werden. Damit die Uebung interessanter werde, wurden von der Uebungsleitung immer zwei räumlich weit auseinander arbeitenden Gruppen genau die gleichen Aufgaben gestellt. Dies ist sehr begrüssenswert, da es sehr interessant ist, zu sehen, wie die gleiche Aufgabe von verschiedenen Gruppen auf verschiedene Art gelöst wird. Die Verletzten befanden sich je zur Hälfte auf der Südseite und zur Hälfte auf der Nordseite der Aeschi-Allmend. Obschon die Bergung und der Abtransport der Verunfallten keine allzu grossen Schwierigkeiten bot, so kostete es doch verschiedene Schweißtropfen, bis der letzte Verunfallte bei der Sammelstelle eingeliefert war. Für uns Stadtberner waren die von den Oberländern angefertigten Improvisationen, wie Schleifbahnen usw. sehr lehrreich. Besonderes Interesse erregte eine aus einem Rucksack angefertigte Tragimprovisation. Unterdessen wurde vor der Skihütte von einigen Samaritern unter Leitung von Fräulein Lengacher, Hilfslehrerin aus Aeschi, eine Verwundeten-Sammelstelle hergerichtet. Bei der anschliessenden Kritik machte uns Dr. Abelin, der als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes der Uebung beiwohnte, auf die vorgekommenen Fehler aufmerksam. Einer eingehenden Würdigung unterzog er die erstellten Improvisationen. Für seine wohlwollende Kritik sei ihm an dieser Stelle besonders gedankt. Um 18.23 Uhr führte uns die Eisenbahn wieder heimzu. Vollbefriedigt über das Gebotene kehrten alle heim, mit der Gewissheit, einen lehrreichen und schönen Tag verlebt zu haben. Zum Schluss sei noch allen Teilnehmern, sowie allen, die sich um das Gelingen dieser schönen Tagung verdient gemacht haben, vor allem den Organisatoren und Uebungsleitern, der beste Dank für ihre Arbeit ausgesprochen. E. Sch.

### Gutes Sammelergebnis

**Langenthal.** S.-V. Vom 1.—30. September fand in Langenthal, Bleienbach und Obersteckholz, Ortschaften, die zu unserem Verein gehören, die Sammlung für das Internationale Rote Kreuz (Kriegsgefangenenzentrale in Genf) statt. In Lotzwil wurde privat, also nicht durch die Organe unseres Vereins gesammelt. Am 12./13. September wurden die Abzeichen auf den Plätzen verkauft. Hier nun das erfreulich Ergebnis der Sammlung: Langenthal Fr. 5365.25, Bleienbach Fr. 165.05, Obersteckholz Fr. 31.30. Total Fr. 5561.60. 1277 Abzeichen wurden verkauft. Wir danken hiermit allen Gebern herzlich, besonders aber auch den Sammlerinnen, die wir so oft schon zu solchem Zweck in Anspruch nehmen mussten und die sich immer wieder in den Dienst der guten Sache stellen.

Der Vereinsvorstand.

### Gemeinsame Uebung

**Gipf-Oberfrick.** S.-V. Bei wundervollem Herbstwetter wanderten am 13. September die Samaritervereine von Frick, Gipf-Oberfrick, Wittnau, Wölflinswil, Herznach und Densbüren auf die Höhen des Kornberges und besammelten sich um 14.00 Uhr zur Entgegennahme der Supposition durch den Uebungsleiter Dr. H. Simonett: «Einige Häuser auf Kornberg waren in Brand geschossen worden». Obige Samaritervereine wurden alarmiert, um die Verletzten zu bergen und erste Hilfe zu leisten. Um 14.30 Uhr wurden die Samaritervereine zu



## Gebrüder Hoffmann Thun

den ihnen zugewiesenen Höfen in Fliegerdeckung geschickt, um die Verletzten zu suchen, aus der Gefahrenzone zu entfernen und erste Hilfe zu leisten. Ein neuer Weg beschritt Dr. Simonett, indem er den Verletzten statt den üblichen Kärtchen Röntgenbilder von Verwundeten aus der Kriegszone beigab. Mit Tragbahnen und improvisierten Leitern wurden die Verwundeten zu einem verschonten Hause transportiert und dort zum Abtransport gelagert. Um 15.00 Uhr wurde der erste Patient gebracht und um 16.00 Uhr konnte Dr. Simonett mit der Kritik beginnen, die sehr lehrreich war; der Arzt berücksichtigte darin die Erfahrungen und Neuerungen der heutigen Kriegsverwundetenpflege.

DR. H. O. WYSS

### Corso di assistenza agli ammalati

Si è chiuso oggi un corso di assistenza agli ammalati tenuto dal Dr. H. O. Wyss, benemerito di Comano, frequentato con assiduità e profitto da 26 partecipanti. Assistevano all'esame il Sig. E. Marietta, delegato della Federazione svizzera dei Samaritani, le autorità locali ed i soci simpatizzanti.

Le samaritane hanno saputo dimostrare quanto era stato loro insegnato con capacità ed entusiasmo dal Medico direttore, al quale vennero tributate parole di lode e ringraziamento, da parte del delegato della Federazione e dalla presidente della Sezione locale. L'egregio Signore Marietta ebbe parole di fede ed entusiasmo per l'alto ideale samaritano e seppe, con linguaggio appropriato, comunicare ai presenti tutta la bellezza della missione samaritana, ben compresa. La giornata si chiuse con una lieta riunione all'abitazione dei Sigg. Wyss ove venne offerto un thé.

Qui il Sig. Sindaco si congratulò con la Sezione Samaritana Comanesi, promettendo comprensione ed aiuto, in nome della Municipalità, ed augurando che lo spirito samaritano che anima le socie, sia sempre nell'animo loro, corrispondente al molto da esse adottato: «Ama, conforta, soccorri e spera.»

### Kriegsgemäss Uebung

Samariterhilfe während und nach kriegerischen Handlungen.

Gemeinsame Feldübung der S.-V. Herzogenbuchsee, Etziken und Umgebung, Grasswil und Umgebung, Ochlenberg und Thunstetten-Bützberg vom 27. September 1942, in Grasswil. — Alljährlich treffen sich die Mitglieder dieser vier Samaritervereine zu einer gemeinsamen Feldübung. Grasswil übernimmt dieses Jahr die Organisation und Dr. Hofer, Herzogenbuchsee, leitet die Uebung.

Sonntagnachmittag. Düstere Wolken verhängen den Himmel. Regen fällt auf Strassen und Felder. Zu Fuss in Marschschuhen und Mänteln und mit Fahrrädern strömen die Samariter dem hablichen Bauerndorfe zu. Im heimeligen Dorfeschulhaus vernehmen wir die

### Einwohnergemeinde Grossaffoltern.

### Stellenausschreibung

Wegen Demission der bisherigen Inhaberin ist die Stelle der

### Gemeindekrankenschwester

auf 1. Januar 1943 neu zu besetzen. Besoldung (bisher Fr. 1800.—) wird bei der Anstellung festgelegt. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung hin. — Schriftliche Anmeldungen sind bis 10. Dezember 1942 an den Gemeinderat Grossaffoltern einzureichen.

Supposition: Kriegszustand. Fliegeralarm. Luftangriffe auf die Ortschaft. Die Samariter übernehmen die Bergung und erste Hilfeleistung der 20 Verletzten und Kranken. Frau Liechti, die Präsidentin des Samaritervereins Grasswil organisiert die Hilfeleistung und die Ortskrankenschwester richtet im Schulhauskeller mit kundigen Helferinnen die Sanitätshilfssstelle ein. Um 13.45 Uhr Fliegeralarm. Bombeneinschlag bei der Brennerei, die einstürzt und 8 bis 10 Personen verletzt, verschüttet und einschliesst. Erste Aufgabe der Samariter ist es nun, dieselben vorerst aus der Gefahrzone zu entfernen, um ihnen hernach an einer geschützten Stelle die erste Hilfe angedeihen zu lassen; — keine leichte Aufgabe in diesen grossen, tiefen und alten Kellerräumlichkeiten. Die Verletzten sind mit Photos markiert. Dadurch hat der Samariter die Möglichkeit, sich besser ein Bild zu machen von den Auswirkungen der verschiedenen Schäden und Verletzungen. Um 14.30 Uhr brennt das «Rössli» lichterloh und einigen Brandverletzten wird hier rasch die erste Hilfe gebracht. In knapp zwei Stunden sind die 20 Verletzten geborgen, verbunden und im Notspital gelagert, wo Dr. Hofer in längeren Ausführungen über die ganze Uebung und jeden einzelnen Fall Kritik abgibt. Der Gesamteindruck der Uebung ist gut. Arbeitsgeist war vorhanden und Bergung und Transport verliefen rasch. Einige haben vernünftig und der Situation entsprechend gehandelt. Die Uebung im allgemeinen hat befriedigt. In ähnlichen Worten äussert sich auch der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, Hermann, Langenthal. Wenn auch Fehler und Mängel anlässlich der Uebung unterlaufen sind, so werden sie in einer späteren Uebung gewiss nicht mehr vorkommen; denn wir üben ja, um zu lernen. Als Berichterstatter möchte ich auch an dieser Stelle noch herzlich danken, vor allem Dr. Hofer für die interessante Uebungsanlage und die äusserst lehrreiche Kritik, Frau Liechti und allen ihren Helfern und Helferinnen für die umfangreiche und gute Organisation, dem Vertreter des Schweiz. Samariterbundes für die aufmunternden Samariterworte und endlich auch allen Samaritern und Samariterinnen, die den unfreundlichen Regentag nicht gescheut haben, um sich weiter auszubilden.

H. M.

### Explosion einer Handgranate

Münsingen und Heimberg. S.-V. Am 25. Oktober fanden sich zirka 40 Samariterinnen und Samariter der Vereine Münsingen und Heimberg zu einer gemeinsamen grösseren Feldübung in Kiesen ein. Nachdem Präsident W. Küng, Heimberg, die Samariterschar begrüßt hatte, orientierte Frl. Wüthrich, Münsingen, kurz über die bevorstehende Arbeit. Die Aufgabe war folgende: Eine Kompagnie Soldaten hat im Hasliwald bei der Rothachenbrücke in Kiesen ihr Biwak aufgeschlagen. Durch unbekannte Ursache explodiert eine Handgranate und 27 Soldaten werden zum Teil schwer verletzt. Da die obgenannten Vereine in der Nähe eine Uebung abhalten, werden sie zur Hilfe gerufen. Die Brücke ist gesprengt und die Verletzten liegen teilweise auf der Böschung des anderen Ufers. Um 14.00 streben alle Teilnehmer, in gemischten Gruppen eingeteilt, der Unfallstelle im nahen Walde zu. In kurzer Zeit entsteht ein Notsteg über einen Bach, so dass die ersten Patienten sofort geborgen werden können. Alle arbeiteten mit grossem Eifer. So konnte trotz der Kletterpartien, welche beidseitig der Böschungen durchgeführt wurden, mit Hilfe von improvisierten Tragbahnen um 15.30 Uhr das Verwundetenlager dem Experten, Dr. med. Merz aus Oberdiessbach, gemeldet werden. Er kritisierte verschiedene Fehler. Seine Kritik war für uns von grossem Nutzen; denn jeder gewissenhafte Samariter zieht daraus seine Lehre für das nächste Mal. Mit freundlichen Worten würdigte er die geleistete Arbeit, was alle Teilnehmer mit Befriedigung erfüllte. W. Küng dankte ebenfalls allen für die geleistete Arbeit und gab dem Wunsche Ausdruck, es möchte nicht das letzte Zusammentreffen dieser beiden Vereine sein. Um 16.30 Uhr wurde Schluss gemacht, und wir glauben, dass jeder um einige Erfahrungen reicher seinen Heimweg angetreten hat.

O. K.